

Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018

Teilbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	09.04.2018
Verwendeter Fragebogen:	Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018
Per E-Mail eingeladene Befragte:	299
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	299
Vollständig beantwortete Fragebogen:	128
Rücklaufquote:	42,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	26
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	51,5%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Fach	Physik und Anwendungen der Mathematik / Wirtschaft und Recht / Spanisch / Italienisch / Bildnerisches Gestalten / Musik / Latein / Griechisch / Philosophie, Psychologie, Pädagogik / keine Angabe
Funktion	Fachlehrer/in / Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe / Ressortleiter/in
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	46

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
5.1 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben ALLE Prüfungen der anderen Gymnasien zu Gesicht bekommen.	4,0	4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.	1,8
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.	3,9	12.2 - Die punktuelle Einsicht der Ressortleitung in die korrigierten und bewerteten schriftlichen Arbeiten ist wünschenswert.	1,9
5.3 - Die Zusammenarbeit mit der Ressortleitung ist zielführend.	3,9	10.9 - Nur eine flächendeckende gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.	2,4
7.2 - Die erhaltenen Rückmeldungen wurden als hilfreich empfunden.	3,8	10.6 - Die Art der Entlastung ist für mich sinnvoll.	2,5
7.3 - Aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen wurden Anpassungen in der hausinternen Maturitätsprüfung vorgenommen.	3,7	10.5 - Die Schulleitung stellt genügend zeitliche Ressourcen für das gemeinsame Korrigieren bzw. Bewerten zur Verfügung.	2,7

Detailergebnisse


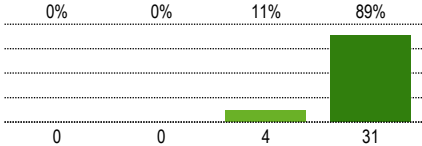

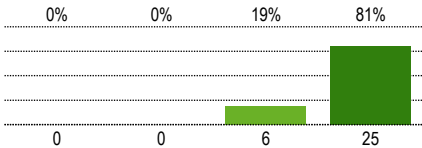

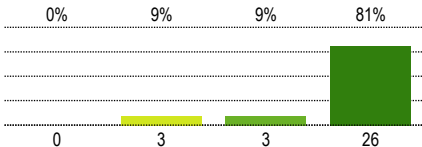
4 - Rahmenvorgaben (Referenzrahmen):

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Die kantonalen Rahmenvorgaben in meinem Fachbereich sind gerade richtig gewählt, so dass vergleichbare schriftliche Prüfungen generiert und dabei die thematische Vielfalt des Lehrplanes nicht unzulässig beschnitten werden.					2%	5%	19%	74%	93%	43	1
4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.					55%	20%	15%	10%	25%	40	4
					1	2	8	32			
					22	8	6	4			

5 - Prüfungserstellung: Arbeit in den Ressortgruppen:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben ALLE Prüfungen der anderen Gymnasien zu Gesicht bekommen.					0%	0%	4%	96%	100%	27	12
5.2 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben sich zu den Prüfungen der anderen Gymnasien geäußert.					0%	8%	15%	77%	92%	26	13
5.3 - Die Zusammenarbeit mit der Ressortleitung ist zielführend.					0%	0%	14%	86%	100%	28	11
5.4 - In der Ressortgruppe hat es keine grösseren Meinungsdivergenzen/Konflikte gegeben.					0%	10%	32%	58%	90%	31	8
5.5 - Die Zusammenarbeit in der Ressortgruppe hat sich insgesamt eingespielt, d.h. ist schneller, effizienter und/oder offener geworden.					0%	7%	37%	56%	93%	27	12

7 - Rückmeldungen aus den Ressortgruppen an die Fachschaften:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.									100%	35	4
7.2 - Die erhaltenen Rückmeldungen wurden als hilfreich empfunden.									100%	31	8
7.3 - Aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen wurden Anpassungen in der hausinternen Maturitätsprüfung vorgenommen.									91%	32	7

8 - Prozess der Prüfungserstellung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
8.1 - Der Prozess der Prüfungserstellung via Ressortgruppen hat sich insgesamt bewährt.									87%	31	8

10 - Gemeinsame Prüfungsbewertung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.1 - Die Prüfungskorrektur und -bewertung im Team sind qualitativ hochwertig.					0%	4%	23%	73%	96%	26	12
10.2 - Die Organisation des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens der Prüfungen hat sich an unserer Schule eingespielt.					0%	4%	26%	70%	96%	23	15
10.3 - Das gemeinsame Bewerten hat sich inhaltlich gut eingespielt.					0%	5%	36%	59%	95%	22	16
10.4 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten braucht mittlerweile weniger Zeit als zu Beginn von HarMat.					5%	42%	26%	26%	53%	19	19
10.5 - Die Schulleitung stellt genügend zeitliche Ressourcen für das gemeinsame Korrigieren bzw. Bewerten zur Verfügung.					14%	18%	55%	14%	68%	22	16
10.6 - Die Art der Entlastung ist für mich sinnvoll.					20%	30%	30%	20%	50%	20	18
10.7 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten der Prüfungen hat auf die Zusammenarbeit in der Fachschaft allgemein einen positiven Einfluss.					0%	5%	30%	65%	95%	20	18

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.8 - Eine stichprobenartige gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.									79%	24	14
10.9 - Nur eine flächendeckende gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.									44%	27	11

12 - Besondere Fragen zum Prozess:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
12.1 - Aufgrund von HarMat gibt es an unserer Schule keine unerwünschte bzw. übersteigerte Forcierung des Teaching to the test.									83%	24	14
12.2 - Die punktuelle Einsicht der Ressortleitung in die korrigierten und bewerteten schriftlichen Arbeiten ist wünschenswert.									24%	29	9

14 - Harmonisierung: Die neuen Maturitätsprüfungen (Erarbeitung durch Fachteams, Bereinigung in Ressortgruppen, Prüfungskorrektur und -bewertung) haben zu einer Angleichung der Maturitätsprüfungen der 6 BS-Gymnasien geführt ...

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
14.1 - ... bezüglich Umfang.					8%	8%	48%	36%	84%	25	12
					2	2	12	9			
14.2 - ... bezüglich geprüfter Themen.					9%	22%	48%	22%	70%	23	14
					2	5	11	5			
14.3 - ... bezüglich Anforderungsniveau.					8%	4%	64%	24%	88%	25	12
					2	1	16	6			
14.4 - ... bezüglich Korrekturkriterien.					4%	16%	68%	12%	80%	25	12
					1	4	17	3			
14.5 - ... bezüglich Bewertung der Prüfungen (d.h. vergleichbare Noten für vergleichbare Leistungen).					8%	13%	67%	13%	79%	24	13
					2	3	16	3			

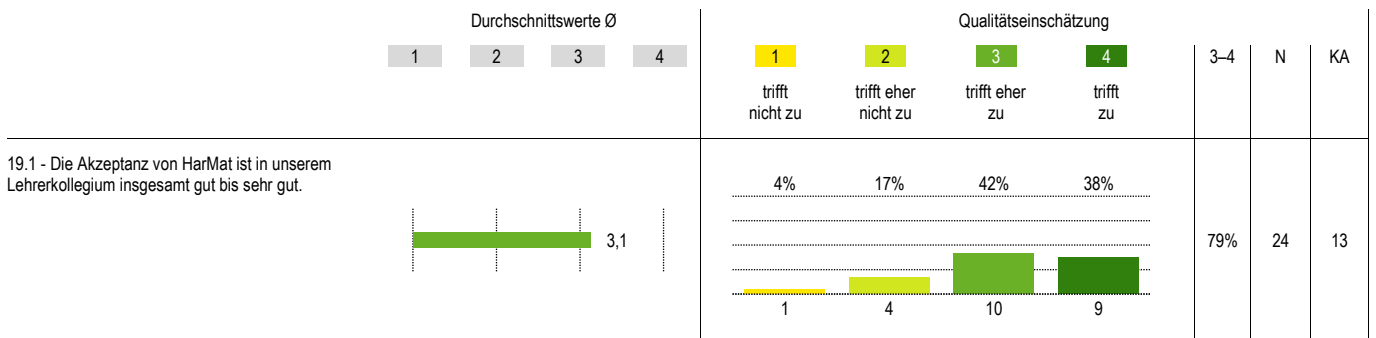
15 - Qualität der Prüfungen unter HarMat:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
15.1 - Die Qualität der unter HarMat durchgeführten schriftlichen Maturitätsprüfungen in meinem Fachbereich erachte ich als gut bis sehr gut.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. The bar extends to 3.5, with a vertical dashed line at the end of the bar labeled '3.5'.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart with four categories. The first two categories (1 and 2) have a total height of 3% each. The third category (3) has a height of 31%. The fourth category (4) has a height of 63%. Below the bars, the counts are listed: 1, 1, 10, 20.</p>				94%	32	5

16 - Qualitätsvergleich: altes System – neues System. HarMat vs. Maturitätsprüfungen altes System:

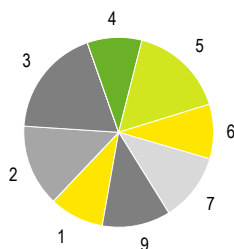
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
16.1 - Die Qualität der Prüfungen hat insgesamt zugenommen.									64%	25	12
16.2 - Die Qualität der Beurteilung unter dem neuen System ist zumindest so gut wie unter dem alten.									97%	29	8

19 - Akzeptanz von HarMat:



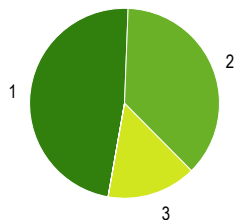
Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

1 - Fach



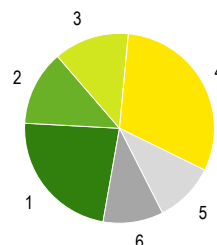
1	Physik und Anwendungen der Mathematik	9%	4
2	Wirtschaft und Recht	14%	6
3	Spanisch	19%	8
4	Italienisch	9%	4
5	Bildnerisches Gestalten	16%	7
6	Musik	9%	4
7	Latein	12%	5
8	Griechisch	0%	0
9	Philosophie, Psychologie, Pädagogik	12%	5
Nennungen (N)			43
Keine Angaben (KA)			3

2 - Funktion



1	Fachlehrer/in	48%	22
2	Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe	37%	17
3	Ressortleiter/in	15%	7
Nennungen (N)			46

3 - Schulstandort



1	Gymnasium Bäumlhof	23%	9
2	Gymnasium Kirschgarten	13%	5
3	Gymnasium Leonhard	13%	5
4	Gymnasium am Münsterplatz	31%	12
5	Wirtschaftsgymnasium	10%	4
6	Freies Gymnasium	10%	4
Nennungen (N)			39
Keine Angaben (KA)			7

Antworten auf offene Fragen

6 - Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und Ressortgruppen-Vertretungen: – Sollte die Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und den Ressortgruppen-Vertretungen nicht wie gewünscht klappen: Welches sind die Hauptprobleme in der Zusammenarbeit in Ihrem Ressort?

Diese Frage haben 9 von 46 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Als Ressortleiter bin ich in dieser Frage befangen, aber in meinen Augen klappt die Zusammenarbeit gut

Antwort 2

Da unsere Ressortleitung pausiert hat, war eine Stv da, die a) die Prüfungen nicht in der Gruppe sondern mit den einzelnen Vertreterinnen besprochen hat und b) uns die Prüfungsform ihrer Schule aufzwingen wollte. Dies war bei der Zusammenarbeit das Hauptproblem. Da nun aber wieder unsere Stamm-Ressortleitung zurück ist, hat sich das Problem erledigt.

Antwort 3

Die Zusammenarbeit hat bis jetzt immer hervorragend funktioniert. Sie steht und fällt mit der Persönlichkeit der Ressortleitung.

Antwort 4

Die Zusammenarbeit war nicht immer einfach, aber immer konstruktiv und zielführend. Hauptproblem: unerschiedliche Blickwinkel auf die Prüfung und die Anforderungen in dieser. In der Diskussion konnten diese Probleme aber gelöst werden.

Antwort 5

Es kann vorkommen, dass unterschiedliche Meinungen bezüglich den Anforderungen bestehen.

Antwort 6

Keine nennenswerten Probleme.

Antwort 7

Keine Probleme - nur macht die Ressortgruppen-Vertretung in einer so kleinen Fachschaft wie Musik keinen Sinn. Es macht viel mehr Sinn, wenn die Person, welche im jeweiligen Jahrgang eine Musik-Matur durchführt, an den Sitzungen der Ressortgruppe teilnimmt. Dies wurde in den letzten Jahren auch so gehandhabt.

Antwort 8

wir sind mitten im Prozess, diese Fragen sind nicht beantwortbar!

Antwort 9

Zu grosser Zeitaufwand mit zu kleinem inhaltlichem Gewinn, zumal qualitative Unterschiede gering sind. Dadurch besteht Gefahr, dass sich die Ressort-Treffen zum (Selbst-) Profilierungsanlass verkommt.

9 - Prozess der Prüfungserstellung: – Falls sich der Prozess der Prüfungserstellung nicht bewährt hat, was gilt es zu verbessern?

Diese Frage haben 12 von 46 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Beschleunigung der Abläufe.

Antwort 2

Da ich keinen Einblick in die Prüfungserstellung vor den Ressortgruppen hatte, kann ich nicht beureilen, ob sich der Prozess via Ressortgruppen bewährt hat; in meinen Augen läuft er aber relativ gut ab.

Antwort 3

Das Ausfüllen des Formulars für eine Entschädigung empfinde ich als Zumutung, da der hauptsächlich Aufwand der Vorbereitung und des

sorgfältigen Verfassens von Aenderungsvorschlägen gar nicht erwähnt wird. Viel besser fände ich z.B. die automatische Auszahlung der Pauschalen für eine teilweise ehrenamtliche Mitwirkung in der Ressortgruppe.

Antwort 4

Der Prozess hat bisher nie mit der Ressortleitung stattgefunden.

Antwort 5

Die Entschädigung der Ressortmitglieder ist in Anbetracht der erforderlichen Qualifikation und der anfallenden Arbeit dermassen bescheiden, dass eher von einem ehrenamtlichen Wirken und einer Weiterbildung als von einer bezahlten Tätigkeit gesprochen werden kann.

Antwort 6

Die Meinung der Ressortleitung ist zu stark gewichtet.

Antwort 7

Die validOrg-Plattform ist etwas unklar in der Handhabung.

Antwort 8

Für Fächer mit wenig Prüfungen wie Musik: Die PrüfungsschreiberInnen sollten an der Validierungssitzung dabei sein können. Das würde die Wege verkürzen.

Antwort 9

Ich verstehe leider die Frage nicht. Was ist mit "Prozess der Prüfungserstellung via Ressortgruppe" gemeint?

Antwort 10

nichts

Antwort 11

Prüfungserstellung findet innerhalb der Fachgruppe statt.

Antwort 12

wir sind mitten im Prozess, diese Fragen sind nicht beantwortbar!

11 - Verbesserung des Prozesses: – Welche konkreten Ideen haben Sie zur Verbesserung des Prozesses des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens?

Diese Frage haben 9 von 46 Befragten beantwortet.

Antwort 1

-

Antwort 2

Bessere Entlastung seitens der Schulleitung.

Antwort 3

Bin allein an unserer Schule auf dem Niveau Schwerpunktfach BG. Ziehe ab und an bei Zweifelsfällen jüngeren Kollegen hinzu

Antwort 4

Da in "meinem" Fach nur 1 Kurs pro Jahr zur Matur kommt, findet kein gemeinsames Korrigieren statt.

Antwort 5

Ich finde es sinnvoll, nur die Arbeiten maturgefährdeter SuS in die Zweitkorrektur zu geben od. die Arbeiten der SuS bei denen die Erfahrungsnoten um mind. 0.5 von der Maturnote abweicht. Das gemeinsame Korrigieren der Aufsätze finde ich sehr hilfreich, um eine Sicherheit der Bewertung zu haben.

Antwort 6

Kann ich als Ressortleiter nicht beurteilen

Antwort 7

Nicht zuviele Vorgaben, so dass jede Schule ihre Prozesse selbst optimieren und sich damit identifizieren kann.

Antwort 8

Wenn das gemeinsame Korrigieren und Bewerten wirklich einen Sinn haben sollte, müssen wir bereits früher (in den unteren Klassen) damit anfangen. Die Zusammenarbeit in der Fachschaft sollte eine Selbstverständlichkeit sein, obwohl sie mehr Ressourcen braucht. Dem müsste von Seiten der Schulleitung auch Rechnung getragen werden.

Antwort 9

wir sind mitten im Prozess, diese Fragen sind nicht beantwortbar!

13 - Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses: – Wo sehen Sie allfällige Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses mit der gemeinsam verantworteten Prüfungserstellung und -korrektur bzw. -bewertung?

Diese Frage haben 13 von 46 Befragten beantwortet.

Antwort 1

-

Antwort 2

Da wir eine kleine Fachschaft sind, wird die Prüfung nur von einer Person zusammengestellt und von den anderen gegengelesen, bevor es an die Ressortleitung geht. Dass die Vertretung somit Verantwortung für die Prüfung übernimmt, finde ich gut. Ich sehe aber die Gefahr, dass dieser Prozess zu einer kantonalen oder gar schweizerischen Gesamtmatur führt und dies fände ich eine Katastrophe.

Antwort 3

Die externen Experten lernen die SuS erst an den mündlichen Prüfungen kennen und können sich vorher keinen Eindruck vom Leistungsstand der Klasse verschaffen. Das ist ein bisschen schade, aber nicht furchtbar schlimm.

Antwort 4

Doppelbelastung der Lehrer: Man hat selber eine Matur zum Korrigieren und muss noch die Zweitkorrektur eines Kollegen übernehmen. Das ist ohne freie Nachmittage NICHT möglich. Die Zeitspanne fürs Korrigieren ist zu knapp.

Antwort 5

Ich denke, es ist immer noch eine echte Herausforderung, Fachkolleginnen und -kollegen gegenüber eine konstruktive Kritik zu äussern bzw. solche selber entgegen zu nehmen. Ich vermute, dass dies immer noch eine grosse Hemmschwelle darstellt und wir eher zu vorsichtig bzw. zu zurückhaltend damit umgehen.

Antwort 6

Ich finde es wesentlich, dass die Lehrpersonen (einzeln oder als Fachschaft) an der Schule das letzte Wort über die Gestaltung der Prüfung behalten. In der Ressortgruppe finden wir oft gute Empfehlungen, können aber nicht zuverlässig einschätzen, ob diese den SuS nutzen oder schaden würden. Dazu müssten wir die betroffenen Klassen, ihre Geschichte und die Unterrichtsvorbereitung kennen.

Antwort 7

Meines Wissens hat die Ressortleitung bis jetzt nie Einsicht in die korrigierten und bewerteten Prüfungen genommen, wie das im Punkt 12. formuliert worden ist.

Antwort 8

Ressortgruppe: zu dieser sollten jeweils Lehrpersonen angehören, die bei der Prüfungserstellung federführend sind. Wenn ich in meiner Schule federführend bin, dann möchte ich Mitglied der Ressortgruppe sein, damit ich nicht über eine nicht beteiligte Kollegin die Rückmeldungen erhalte. Ich möchte auch Einsicht in die Prüfungen anderer Gymnasien haben und mitdiskutieren können. Das jetzige Modell (Wahl für 4 Jahre) ist nicht durchdacht und macht wenig Sinn.

Antwort 9

Transparenz der Prüfungskorrektur und -bewertung der anderen Gymnasien

Antwort 10

Was ist HarMat?

Antwort 11

wir sind mitten im Prozess, diese Fragen sind nicht beantwortbar!

Antwort 12

Wir wünschen uns nach wie vor externe Experten für die Zweitkorrektur.

Antwort 13

Zeitaufwand.

17 - Prüfungserstellung: – Was sind die Gewinne/Verluste beim neuen HarMat-Prozess der Prüfungserstellung?

Diese Frage haben 12 von 46 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Als Gewinn sehe ich die Transparenz unter den verschiedenen Fachgruppen an den Basler Gymnasien und die Möglichkeit, zumindest als Mitglied der Ressortgruppe und wenn man die Möglichkeit wahrnimmt und sich der möglichen Kritik stellt, sich auszutauschen und gemeinsam über gewisse Teilaspekte einer Prüfung zu diskutieren. Im Idealfall wird diese Diskussion dann in der eigenen Fachgruppe weitergeführt. Das Nachdenken über die eigene Arbeit empfinde ich persönlich als Gewinn, auch wenn es oft Zusatzarbeit bedeutet. Verluste sehe ich im Moment keine, solange man z.B. in der Themenwahl weiterhin frei bleibt und nicht eingeschränkt wird.

Antwort 2

Bei der Erstellung der Prüfung sehe ich keine Unterschiede. Ein Gewinn ist vielleicht die Transparenz in der Punkteverteilung durch das Notenblatt am Anfang und in der Punkteverteilung bei den Aufgaben. Ein Verlust ist der fehlende Spielraum bei der Bewertung und Punkteverteilung, da man sich vorher im Erwartungshorizont und mit der Notenskala festlegen muss. (Dies kann aber auch ein Vorteil sein)

Antwort 3

Bei ersten Ressorttreffen konnte die Erfahrung aus diesen Treffen als eine Art "Weiterbildung" nützlich sein (Überprüfen, Vergleichen, Austausch). Nach mehreren Treffen wird der Gewinn kleiner und der Aufwand grösser, umständlicher.

Antwort 4

Bei uns an der Schule wurde schon vor HartMat gemeinsam korrigiert und bewertet, insofern hat sich dort nichts geändert. Die Qualität der Prüfungen schien mir schon vorher gut. Die Durchsicht und Kommentar der Ressortleitung und der Mitglieder der Ressortgruppe aus den anderen Gymnasien ist aber sicherlich ein Gewinn.

Antwort 5

Das neue System ist etwas komplizierter und zeitaufwendiger als das alte. Die Prüfungen waren nach meiner Einschätzung schon früher gut, aber die Ressortleiterin gibt nützliche Tipps; und es ist sicher ein Vorteil, wenn solche Tipps für alle LP von derselben Person kommen, die einen Überblick über alle Prüfungen hat, statt für jede LP von einem anderen Experten.

Antwort 6

Die Prüfungen sind wesentlich ausgeglichener als früher.

Antwort 7

Gewinn: Die positive Rückmeldungen durch den Ressortleiter zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg waren und sind. Verlust: Das Verfahren ist zeitaufwändig. Die Prüfenden werden so zeitlich noch stärker belastet. Die Zweitkorrektur, welche neuerdings leider intern durch Kolleginnen und Kollegen zu leisten ist, erweist sich insbesondere für kleine Fachgruppen als Belastung.

Antwort 8

Gewinn: Zusammenarbeit im Team, einfachere Organisation Verlust: weniger Kontakt zu externen Fachpersonen und zur Universität, Zweitbewertung der Schüler/-innen weniger umfassend und reflektiert, da die schriftliche Prüfung intern und die mündliche extern beurteilt werden und somit nur ich als Fachlehrerin die gesamten Leistungen überblicke

Antwort 9

gleiche Rahmenbedingungen transparenter Vergleich der Prüfungen Austausch untereinander

Antwort 10

Notiz zu vorhin: In PPP gibt es bisher keine Vergleiche zu anderen Gymnasien in BS, da das SPF PPP nur an einem Gymnasium unterrichtet wird.

Antwort 11

Sehr zeitaufwendig und manchmal problematisch, da nur Kompromisslösung.

Antwort 12

wir sind mitten im Prozess, diese Fragen sind nicht beantwortbar!

18 - Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbussen: – Welche konkreten Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbussen sehen Sie?

Diese Frage haben 9 von 46 Befragten beantwortet.

Antwort 1

-

Antwort 2

Alle paar Jahre gemeinsames Korrigieren von zwei bis drei Prüfungen mit einem Experten, einer Expertin der Uni?

Antwort 3

Ausschliesslich schriftlicher Austausch.

Antwort 4

Die Ressortleitung sollte mehr auf Niveauunterschiede zwischen den Gymnasien achten und fehlbare Schulen/Gruppen dazu anhalten, ihr Niveau zu heben.

Antwort 5

Diskussion über Kompetenzen und Bewertungskriterien sollte in der kantonalen Fachgruppe statt finden.

Antwort 6

Ich sehe keine Qualitätseinbussen, im Gegenteil. Wenn der Prozess so durchgeführt wird, wie er angedacht ist, sollte die bestehende Qualität im Minimum erhalten bleiben, im besten Fall kann sie noch gesteigert werden.

Antwort 7

Kann nicht beurteilen, ob es durch das Ressort-System Qualitätseinbussen gegeben hat, aber meines Erachtens sind die Basler Maturen in meinem Fach auf sehr gutem Niveau

Antwort 8

Vereinzelt Stichproben aus allen Maturfächern bei allen Gymnasien ziehen und von externen Gutachtern oder einem anderen Gymnasium korrigieren lassen inkl. Rückmeldung. Dazu jedoch Ressourcen bereitstellen. Es darf nicht immer alles auf der Basis der "intrinsischen Motivation" des Kollegiums abgehandelt werden!!!

Antwort 9

wir sind mitten im Prozess, diese Fragen sind nicht beantwortbar!

20 - Prüfungsabnahme in mehreren Fächern: – Ich habe zusätzlich in folgendem Fach Maturprüfungen abgenommen und möchte zu meinem zweiten Fach folgende Aussagen deponieren:

Diese Frage haben 5 von 46 Befragten beantwortet.

Antwort 1

-

Antwort 2

Deutsch: Die aufgeführten Vor- und Nachteile gelten auch für dieses Fach. Allerdings ist wegen der offeneren schriftlichen Prüfungsform die Zweitkorrektur wichtiger und eine stichprobenartige interne Zweitkorrektur verringert die Qualität der Bewertung erheblich. Zudem ist aus meiner Sicht der Kontakt zur Uni im Fach Deutsch wichtiger, da es kein Wahlpflichtfach ist.

Antwort 3

Es gehört nicht hierhin aber ich sage es trotzdem: Ich wünsche mir ein einheitliches Layout der Prüfungen. D.h. pro Fach EIN Layout für alle Schulen.

Antwort 4

Keine.

Antwort 5

Mathematik gemeinsame Zweitkorrektur verursacht auch organisatorischen Mehraufwand um Vergleich zu externen Experten

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungsungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>